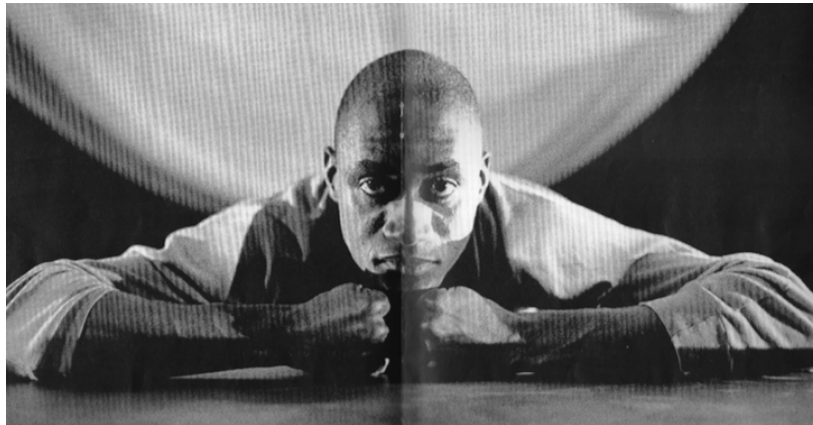


Bert Gstettner zum Ableben von Ismael Ivo

„Die schreckliche Nachricht vom Tod des Tänzers und Choreografen Ismael Ivo. Dass dieser wunderbare Mensch vom Virusmonster getötet wurde ist sehr traurig. Jetzt bleibt uns nur die Erinnerung.



Anfang der 80er Jahre, als der Sektor Tanz in Wien zu erwachen begann, belegte ich als junger Tanzstudent im Tanzforum Wien den ersten Kurs, den Ismael Ivo anbot. Ein großartiger Tanz-Zauber kam mit diesem langgliedrigen, starken, anmutigen und sanften Menschen zu uns. Ismael Ivo wurde in Wien zum Vorbild und hat die Tanzszene als Co-Leiter von den Wiener Tanzwochen und ImPulsTanz hier rasch mitgeprägt: in tänzerisch-künstlerischer Hinsicht zeigte er uns seine dramatisch-explosive Kraft und seine musikalisch-feinfühliges Bühnenpräsenz - als Mensch seine charmante und angenehm einnehmende Art in der Begegnung. Die Sympathien flogen ihm von überall zu und rasch stieg er in Wien zur Ikone auf.

1992, als ich Tanz*Hotel gründete, war Ismael zu Besuch im Studio bei der Probe zur Choreografie "Gast*Mahl", das in Kooperation mit ImPulsTanz von mir auf die Bühne gebracht wurde. Immer wieder begegneten wir uns bei den Tanzwochen, bei seinen Premieren oder anderen Bühnenergebnissen. Auf Tournee mit Tanz*Hotel Cie bereiste ich Mitte der 90er Jahre sein Heimatland Brasilien.

ImPulsTanz hat nun seinen langjährigen Leuchtturm und Mitbegründer verloren und wir alle einen großen Menschen. Ismael Ivo wird mir immer stark, schön und leidenschaftlich - wie er war - in Erinnerung bleiben.“

Foto: Anno Wilms. Fotokopie aus dem Magazin "Ballett International Tanz Aktuell" Nr. 5, 1995.